

stande zu loben, als für die große Dauerhaftigkeit derselben die besten Erwartungen zu hegen. Es gewährt mir demzufolge wahres Vergnügen, Alle, welche dieser Gegenstand in irgend einer Weise interessirt, auf eine neue Leistung des deutschen Kunstfleißes aufmerksam zu machen, deren Anwendung auf andere feine Schneidewerkzeuge gewiß nur vom bedeutendsten Nutzen seyn würde."

### **Mikroskopische Untersuchung der Schneiden an Rasirmessern.**

Derselbe gelehrte Verfasser, Herr Director Karmarsch in Hannover, erfreut in den von ihm mit redigirten „Polytechnischen Mittheilungen, Heft 1 und 2, 1845“ seine Leser auch mit einer ungemein sorgfältigen Untersuchung über die Structur der Schneiden an scharfen Rasirmessern, wodurch der bisher nur obenhin bekannte Satz, daß die Schärpen aller unserer Schneidewerkzeuge eine gezahnte oder sägenartige Structur besitzen, die vollste Bestätigung erhält.

Der Herr ic. Karmarsch wählte zu dieser Untersuchung Rasirmesser, welche im besten Stande und zum Gebrauche ganz fertig hergerichtet, d. h. auf dem Streichriemen fein abgezogen waren. Diese Messer rührten aus verschiedenen, theils